

Drei Level des Timing - ein neues Bewusstsein für die innere Uhr

Ein gutes Bewusstsein über das eigene Timing auszubilden ist zweifelsohne die Top-Priorität für alle SchlagzeugerInnen (und sollte es im übrigen auch für alle anderen InstrumentalistInnen, inclusive SängerInnen sein, denn die Band groovt nicht, wenn außer der SchlagzeugerIn niemand am eigenen Timing arbeitet).

Oft steht die Frage im Raum, wie ich Timing am besten üben kann. Dazu ist es hilfreich, sich klarzumachen, welche Ebenen Timing eigentlich umfasst.

Folgende drei **Stufen** sind dabei zu identifizieren:

- 1. Der grundlegende Puls / Das Metrum**
- 2. Die Subdivisionen des Metrums / Die Rhythmik**
- 3. Die musikalische Form / Das Arrangement**

Während sich viele, bekannte Übungen mit **Level 1** und **Level 2** beschäftigen, also dem Puls und dessen Subdivisionen, wird das **Level 3**, die musikalischen Form, oft weniger berücksichtigt.

In diesem Workshop will ich Eure Aufmerksamkeit deshalb speziell auf diesen Aspekt des Timing-Bewusstseins lenken, da ihr dadurch entscheidende Fortschritte erzielen werdet, was das "**bigger picture**" anbelangt. An diesem Level zu arbeiten, wird euch dazu befähigen, das Timing über die Songlänge hindurch "aus einem Guss" zu haben.

Zunächst aber nochmal die Levels im Detail:

1. Level 1 - Der Puls

Der grundlegende Puls eines Stücks läuft immer "unsichtbar" mit, egal ob und inwiefern wir diesen explizit ausspielen. Er unterteilt die abstrakte Größe "Zeit" in gleiche Zeitabschnitte, liefert uns somit die Time Signature (z.B. den 5/4 Takt bei einem Puls von fünf gleichen Schlägen) und bildet die Hauptreferenz Eures Spiels. Normalerweise stellen wir das Metronom auf das Tempo dieses Pulses ein. Um den grundlegenden Puls zu stärken, empfiehlt sich bekanntermaßen das **laute Mitsprechen der Click Schläge** beim Üben zum Metronom. Sucht euch dabei entweder einen markanten Sound für das Metronom (z.B: "Click", "Ta"), oder zählt laut die Zahlen des Pulses mit (z.B. im 5/4 Takt "1 - 2 - 3 - 4 - 5").

2. Level 2 - Die Subdivisionen

Auf Basis des **Level 1 Timings** kommen wir zum **Level 2** durch ein **hineinzoomen** in den Beat, d.h. wir sehen uns an, wie der grundlegende Puls unterteilt wird. Beispielsweise finden wir dort den Notenwert der Sechzehntelnoten.

Wie bei **Level 1** empfiehlt sich hier das **laute Mitsprechen**. Bekannte Methoden sind dabei entweder die Anwendung rhythmische Silben, z.B. "TA KA DI MI, TA KA DI MI, TA KA DI MI, TA KA DI MI", oder eine Zählweise, die die Unterscheidung von Puls und Subdivision deutlich macht, z.B: "1 e and a 2 e and a 3 e and a 4 e and a".

Wenn ihr **Level 2** Timing übt, leistet ihr Detailarbeit, d.h. ihr stellt sicher, dass jeder Schlag an genau der Position in Bezug auf den Puls erfolgt, wo er hingehört.

3. Level 3 - Die musikalische Form

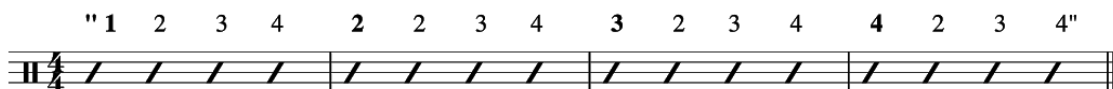
Ihr gelangt ausgehend von **Level 1** zu **Level 3**, indem ihr aus dem Beat **herauszoomt**.

Wenn ihr eure Timing Übungen immer nur auf Level 1 und Level 2 beschränkt, besteht die Gefahr, zu klein zu denken und sich von Click zu Click zu "hängeln".

Wenn ihr ganze Songs spielt, müsst ihr euren Blick aber auf größere Abschnitte richten, um das Spiel flüssiger zu bekommen. Das Prinzip wird nun sein, die musikalische Form laut mitzuzählen, um dann euer Zählen Schritt für Schritt zu reduzieren. Spielt die folgenden Übungen mit einem beliebigen Groove, im Zweifelsfall einfach "Bumm Tschack".

Übung 1: Zählen der Takte / der Form (**Viertakiges** Schema im 4/4 Takt):

Um die Form zu zählen, wird die "1" zum Zähler für die Anzahl der Takte:



Übung 2: Reduzieren der Zählweise

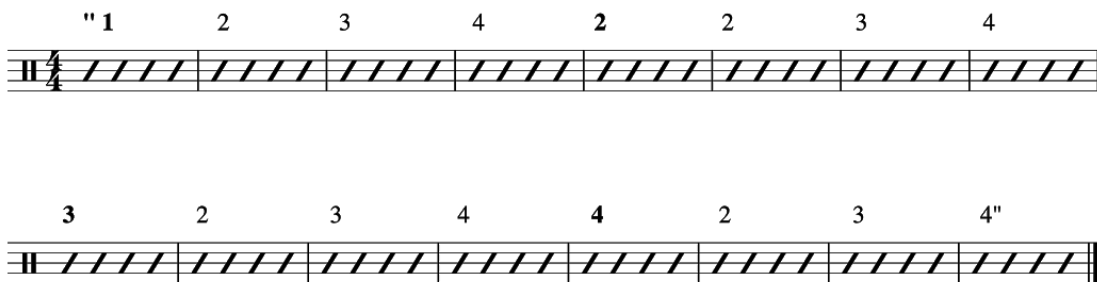
Nun lassen wir die Zählweise für die Zählzeiten 2, 3 und 4 innerhalb der Takte weg und erhalten:



Übung 3: Vom viertaktigem zum achttaktigem Schema und darüber hinaus

Wie erweitern wir die Übung, wenn wir über die Periode von vier Takten hinausgehen? Einfach, indem wir zur reduzierten Zählweise von Übung 2 wiederum einen **Form-Zähler entsprechend Übung 1** hinzufügen. Wenn dieser Zähler wiederum bis vier gezählt wird, haben wir die Form von Sechzehn Takten umfasst. (Bei achttaktiger Form würde der Zähler nur bis zwei gezählt werden; bei 32 Takten müsstet ihr den Zähler bis Acht zählen, usw.)

Bsp. Sechzehntaktige Form:



Was passiert durch diese Übungen? Dadurch wird der **Puls zur Subdivision der Form. Level 2** verhält sich also zu **Level 3** wie **Level 2** zu **Level 1**.

Lasst uns damit einen Beispielsong ansehen. Nehmen wir an, der Song hat folgende Struktur:

|| 4 Takte Intro | 8 Takte Verse | 16 Takte Chorus | 12 Takte Verse |
| 16 Takte Chorus | 8 Takte Outro ||

Eure Zählweise durch diesen Song wäre dann:

Intro
" 1 2 3 4 **Verse**
1 2 3 4

9 2 2 3 4 **Chorus**
1 2 3 4

17 2 2 3 4 3 2 3 4

25 4 2 3 4 **Verse**
1 2 3 4

33 2 2 3 4 3 2 3 4

Chorus
41 1 2 3 4 2 2 3 4

49 3 2 3 4 4 2 3 4

Outtro
57 1 2 3 4 2 2 3 4"

Eure Hausaufgabe ist es nun, durch eure Band Songs, oder Songs, die ihr nachspielen wollt zu gehen und obige Form-Zählweise darauf anzuwenden.

Durch das Arbeiten am Level 3 Timing schärft ihr euren Blick für das große Ganze und werdet mit mehr Sicherheit im Timing durch die Songs kommen. Viel Spass beim Experimentieren!

Mesut